

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Aus Hochschule und Wissenschaft: Studienwünsche - Studenten: Arbeiterkinder unterrepräsentiert - Wissenschaftsforschung - Berichtigung

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1972) : Aus Hochschule und Wissenschaft: Studienwünsche - Studenten: Arbeiterkinder unterrepräsentiert - Wissenschaftsforschung - Berichtigung, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 52, Iss. 9, pp. 500-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/203750>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

AUS HOCHSCHULE UND WISSENSCHAFT

Studienwünsche

90,1 % der Studienberechtigten wollen ein Hochschulstudium absolvieren, 4,1 % zeigten sich an einem Studium nicht interessiert und 5,8 % sind noch unentschieden. Das ergab eine Umfrage der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung unter den Abiturienten und Absolventen von Fachoberschulen dieses Jahres.

Als bevorzugtes Studienfach wurde Mathematik genannt. Es folgten die Fächer Elektrotechnik, Betriebswirtschaft, allgemeine Medizin, Maschinenbau, Germanistik, Anglistik und Rechtswissenschaften. Ein Vergleich mit Befragungsergebnissen vergangener Jahre zeigt, daß eine Akzentverschiebung zugunsten der technischen, der sozialwissenschaftlichen und der betriebswirtschaftlichen Fächer eingetreten ist.

Studenten: Arbeiterkinder unterrepräsentiert

Von 100 Studienanfängern im Wintersemester 1970/71 kamen 12 aus Arbeiterfamilien. Damit bleiben Arbeiterkinder weiterhin beträchtlich unterrepräsentiert bei den Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen der Bundesrepublik. Denn der Anteil der Arbeiter an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen betrug im Jahre 1971 56,1 %. Die Vergleichszahlen für Studienanfänger aus anderen sozialen Schichten lauten für das WS 1970/71: Kinder von Selbständigen 26,5 %, von Angestellten 34,0 %, von Beamten 25,2 %. Zwar hat sich der prozentuale Anteil der Arbeiterkinder bei den Studienanfängern in der Zeit von 1967/68 bis 1970/71 um 3 % erhöht, und der Anteil der Arbeiter an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen um 7,7 % verringert. Dennoch kann aufgrund des Umstandes, daß die Kinder von weit mehr als der Hälfte der Erwerbstätigen 1970/71 nur etwas mehr als ein Zehntel der Studienanfänger bilden, nur von marginalen Veränderungen

der sozialen Repräsentation von Arbeiterkindern an den Hochschulen gesprochen werden.

Wissenschaftsforschung

Auf Schloß Reisenburg bei Günzburg hielt die Internationale Kommission für Wissenschaft/Wissenschaftsforschung/Wissenschaftstheorie (International Commission for Science Policy Studies) eine Arbeitstagung ab. Ziel dieses Treffens war, erstmals die verstreuten wissenschaftlichen Aktivitäten auf dem Gebiet Wissenschaftswissenschaft (Science Policy Studies) zu koordinieren.

Die Organisation wurde bei der Tagung der Vereinigung für Wissenschaftsgeschichte (Union for the History and Philosophy of Science) 1971 in Moskau gegründet. Ihr gehören 19 Wissenschaftler aus 13 Staaten an, zu denen auch die BRD und die DDR gehören.

Während der fünftägigen Diskussion auf Schloß Reisenburg einigte man sich auf eine Prioritätenliste von 20 vordringlich zu behandelnden Themen. Die Bedeutung dieser Tagung wurde unterstrichen durch die Anwesenheit von Beobachtern der OECD und der UNESCO.

Berichtigung

Bei den Autorenangaben in der letzten Ausgabe über Prof. Dr. Dr. Helmut Arndt, o. Professor für Volkswirtschaftslehre an der FU Berlin, sind leider neuere Entwicklungen nicht mit aufgeführt worden. Das von ihm im Jahre 1962 gegründete Institut für Konzentrationsforschung hat er nach Inkrafttreten des Berliner Universitätsgesetzes Anfang Februar 1970 verlassen. Er ist nun Direktor des Instituts für Volks- und Weltwirtschaft. Von 1966 bis 1970 war er zudem Vorsitzender der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Verein für Sozialpolitik, sowie gleichzeitig Mitglied des Board der International Economic Association.

HERAUSGEBER: HWWA – Institut für Wirtschaftsforschung – Hamburg (Prof. Dr. Heinz-Dietrich Orthleib, Dr. Dietrich Kerschull, Dr. Hans-Jürgen Schmah)l)

REDAKTION:

Dipl.-Vw. Otto G. Mayer, Dipl.-Vw. Carsten R. Moser (Chefredakteure), Dipl.-Vw. Hubert Höpfling (Stellv.), Dipl.-Vw. Klaus Kwasniewski, Dipl.-Kfm. Gert Romeyke, Dipl.-Vw. Bettina Weber

Redaktionelle Herstellung: Helga Lange, Sabine Schwarz

Anschrift der Redaktion: 2 Hamburg 36, Neuer Jungfernstieg 21, Tel.: (04 11) 35 62 306/307

Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, die Zeitschrift oder Teile daraus auf photomechanischem Wege (Photokopie, Mikrokopie) oder auf andere Art zu vervielfältigen. Copyright by Verlag Weltarchiv GmbH.

HERSTELLUNG UND VERTRIEB:

Verlag Weltarchiv GmbH, Hamburg

Anzeigen: Generalvertretung Dr. Hans Klemen

Anzeigenpreisliste: Nr. 12 vom 1. 1. 1971

Bezugspreise: Einzelheft: DM 5,20, Jahresabonnement: DM 60,– (Studenten: DM 30,–)

Erscheinungsweise: monatlich

Druck: Otto Schwitzke, Hamburg

Anschrift des Verlages: 2 Hamburg 36, Neuer Jungfernstieg 21, Tel.: (04 11) 35 62 500